

Güter, von denen namentlich Papiermassen und zerbrochene große Hausteine unterschiedbar waren, vermengte sich mit den übrigen Trümmern. Die Maschine des Zuges stand halb im Bahnhöfen, die Schienen lagen um dieselbe wie verbogene und zerstückelte Drahtstücke. Bedauerlicher wie aller Schaden an Betriebs- und Transport-Material ist der Verlust an Menschenleben. Drei Bremser blieben gleich todt, dem Zugführer wurden beide Beine abgefahren, sechs andere Bremser wurden schwerer und leichter verletzt. Die Ursache dieses Unglücks ist dieses Mal kein Zusammenstoß mit einem Zuge. Auch sollen die üblichen Vorsichtsmaßregeln der Thalfahrt nicht vernachlässigt worden sein. Man vermuthet vielmehr, daß an einem Waggon eine Achse schadhaft gewesen und zerbrochen sei. Hoffentlich wird die an Ort und Stelle gestern Nachmittag sowohl von Seite der Saatsanwaltschaft wie der Bahndirektion sofort angestellte Untersuchung ermitteln, ob irgend einem überarbeiteten Bahnbeamten oder der Mangelhaftigkeit des Betriebsmaterials überhaupt die Schuld beizumessen ist."

(Ein Diebstahl bei der Erkönnigtin Isabella.) Man liest im Gaulois: „Eine sehr hohe, von ihrer Macht gefürzte Dame (wie wir hören, die Erkönnigtin Isabella) ist das Opfer eines bedeutenden Diebstahls gewesen. Die Geschichte ist so bedenklich und mysteriös, daß man kaum ein Wort davon zu sprechen wagt. Eine Persönlichkeit von den besten Manieren und von einem Namen, mit dem der Adel verbunden ist, endlich mit ansehnlichen Papieren versehen, hatte Zutritt zu den Gemächern der hohen Dame. Diese ausgezeichnete Günstin brachte den Kammerherrn selbst in die größte Verwirrung; denn der Unbekannte erhielt Audienzen, welche den hohen Würdeträgern versagt waren. Auch wagte man im Anfang nicht ein Wort gegen die geheimnißvolle Persönlichkeit. Man wußte nur, daß dieselbe ein sehr schönes Hotel in den elysäischen Feldern bewohnte, zahlreiche Dienerschaft und Equipagen hatte, kurz einen fürstlichen Aufwand machte. Plötzlich erfährt man, daß der Günstling der hohen Dame der Familie, deren Namen, Titel und Dekorationen er angenommen hatte, fremd ist; es war ein Betrüger. Bald macht man über seine Person schädliche Entdeckungen, denen zufolge sich der Betrüger in einen Industrieller verwandelt; denn er hat sich gegen eine gefällige Tratte 35,000 Fr. auszahlen lassen, und dieser Tratte waren mehrere andere von demselben Kaliber gefolgt. Die Ueberraschung stand in dem entsprechenden Verhältnisse zu der Ehre und den Privilegien deren Gegenstand er mit Ausschluß der Vertrauten des Hauses gewesen war. Seine Rolle erinnerte nachgerade an Tagliostro. Besorgniß malt sich auf allen Angesichtern. Schnell öffnet man die Casseten und — welcher Schreck! Diamanten im Werth von mehr als einer Million sind verschwunden. Was thun! Soll man ihn verfolgen und der Justiz übergeben? Der Fall ist bedenklich. Mit einer geheimen Mission betraut, waren ihm auch wichtige Dinge anvertraut worden. Alles wohl erwogen, ist Schweigen einem Scandal noch vorzuziehen. So ist denn die Sache nahezu begraben und man will den Abenteuerer die Freiheit lassen, sich anderwärts seinen Galgen zu suchen."

Hundert und vierzehn Brandstiftungen. Vor etwa sechs Wochen theilten Londoner Blätter mit, daß ein 21jähriger Bursche im Verdachte steht, eine große Reihe von Brandstiftungen mit dem einzigen Zwecke verübt zu haben, um sich die kleine Belohnung zu sichern, welche die Londoner Feuerwehr dem Ueberbringer der ersten Kunde von einem Brandunglück zu zahlen pflegt. Bei dem letzten Experiment dieser Art verdiente er 2 Sch. 6 P., während die verschiedenen Feuerversicherungs-Gesellschaften den ausgerichteten Schaden mit 2. St. 9000, also den 72,000fachen Betrag vergüten mußten. Anfänglich hielt man die Behauptung der Feuerwehr für unmöglich, seither aber haben Nachforschungen der Geheimpolizei herausgestellt, daß er nicht weniger als 114 Brandstiftungen der letzten beiden Jahre, und zwar in London allein, verübt hat. Der Angeklagte leugnet hartnäckig, aber bereits liegen die gravirendsten Zeugenaussagen gegen ihn vor, und nach einigen Stadien, welche die Voruntersuchung noch durchzumachen hat, wird er vor das Schwurgericht verwiesen werden.

Es war zur Zeit, als Offenbach noch ganz kleine Honorare und gar keine Lanteme bezog, sondern vielmehr mit zarter Sehnsucht, süßem Hoffen auf ein kleines Sümchen wartete, das ihm die in der Einstudirung begriffene Operette „Pariser Leben“ einbringen sollte. Endlich war die erste Vorstellung angezeigt, und

am Morgen sagte Offenbach zum Librettoschreiber Lefranc: „Du weißt, es ist in der Oper von einem Hutmacher die Rede. Ich habe den Namen meines Hutmachers Le Rouge vorgeschrieben, denn ich brauche nothwendig einen neuen Hut, dir wird es wohl egal sein?“ — „Versteht sich!“ — „Trotz des „Versteht sich“ ist Lefranc so verständig, seinen eigenen Hut zu beschütigen; er geht zu seinem Hutmacher, dann in's Theater und sagt dem Schauspieler Bigot in's Ohr: „Apropos, mein Kleber, in Ihrer Rolle ist von einem Hutmacher die Rede, nennen Sie doch den meinen, Marc Michel.“ — „Recht gern.“ — Der Vorhang geht auf. Unter den Zuschauern befinden sich auch die Hutmacher, beide des großen Augenblicks gewärtig, wo ihre Firma versprochener Weise von der Bühne herab reclamirt werden soll. Jetzt kommt die Rede auf den Hutmacher; jeder der beiden Lieferanten spitzt die Ohren in Erwartung seines Namens, doch statt dessen hört jeder den Namen seines verhassten Concurrenten, des Hutmachers „Garibelle“, — worauf zwei laute „Oho!“ im Parterre ertönen. Kaum ist der Vorhang herabgelassen, so stürzen Offenbach und der Dichter auf den Schauspieler Bigot, ihn mit furchtbaren Vorwürfen überhäufend. Dieser schneidet aber ein jämmerliches Gesicht und spricht im höchsten Pathos: „Aber bedenken Sie doch meine Herren, ich bin ja noch ein ärmerer Teufel und brauche einen Hut noch dringender!“ so daß ein unbändiges Gelächter ausbricht.

Wien. (Hänleins lenkbares Luftschiff.) Großes Aufsehen, nicht bloß in sachmännischen und militärischen Kreisen, erregt gegenwärtig hier die hochwichtige Erfindung des Ingenieurs Hänlein aus Mainz. Daß derselbe das große Problem der Steuerbarkeit des Luftballons glücklich gelöst hat, beweisen die Experimente, die er mit seinem Luftschiffmodell öffentlich vornimmt. Als Motor dient die Lenoir'sche Gasmaschine, die zum Betrieb einer Luftschraube angewendet ist, derart, daß die Maschine aus der Gasfüllung des Ballons gespeist wird. Die Luftschraube entspricht vollkommen ihrem Zweck, denn sie ermöglicht die Fortbewegung des Ballons in jeder beliebigen Richtung, während die Lenkung durch ein Steuerruder bewirkt wird. Ein nach dem Hänlein'schen System gebautes größeres Luftschiff verspricht um so mehr die durch das übrige schon ziemlich große Modell erregte Erwartungen vollkommen zu erfüllen, als es, anstatt wie hier mit gewöhnlichem Steinkohlengas, mit dem fünfmal leichteren Wasserstoffgas gefüllt werden würde, so daß dann bei gleicher Ballongröße die Tragfähigkeit eine ungefähre doppelt so große sein wird, die Maschine daher auch weit schwerer und demnach viel kräftiger sein kann, endlich die Tragfähigkeit eines Ballons im Cubus zunimmt, der Widerstand gegen die Luft aber nur im Quadrat. Der Umstand endlich, daß die Experimente mit dem Hänlein'schen Modellschiff ohne Belastung durch Personen und in geschlossenem Raum angestellt werden, läßt dieselben durchaus nicht an Werth verlieren, weil die Geschwindigkeit des Ballons in ruhiger Luft mit mathematischer Genauigkeit auch auf die Geschwindigkeit an bewegter Luft schließen läßt, genau wie dies z. B. bei dem Dampfschiff der Fall ist. Erwiesen ist übrigens, daß ein Hänlein'sches Luftschiff mit einer Geschwindigkeit von 36 Fuß in der Sekunde sich bewegen, also auch gegen starken Wind ankämpfen könnte, sowie daß die Konstruktion alle Feuergefährlichkeit ausschließt. — Diese ebenso interessante, geradezu epochemachenden Experimente, welche gestern die Erzherzoge Albrecht und Wilhelm, sowie der Generalstabschef bewohnten, sollen auch in anderen großen Städten öffentlich vorgeführt werden, zunächst in München und Berlin.

**R ä t h e l.**

Möchst haben du die ersten Zwei,  
So reich dazu ein Dreier;  
Bringt jemand dir die Dritte bei,  
Du wünschst ihn zum Geier,  
Durchs Ganze hast du schwarz und neu,  
Was alt und bunt zu theuer.

Auflösung des Räthfels in No. 138:  
E d e l s t e i n.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

No. 145. Samstag den 9. Dezember 1871.

### Bekanntmachung.

Stuttgart.  
Mit allerhöchster Genehmigung werden an Stelle der bisherigen Regimentsmagazine neue Verwaltungen eingerichtet, deren dienstliche Bezeichnung in Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm „R. Proviandamt“, in Gmünd „R. Depotmagazin-Verwaltung“ ist.

Sie treten am 15. Dezember lauf. J. sämmtlich in Thätigkeit.

Die neuen Verwaltungen haben zunächst den Zweck, die R. Truppen mit Fournage zu versorgen.

Hiefür ist erstern der freihändige Ankauf des erforderlichen Naturalis besonders zur Pflicht gemacht.

Der Ankauf soll in der Hauptsache und soweit es irgend ausführbar ist, direkt von den Produzenten geschehen, wobei letztere Gelegenheit haben werden, auch außer der Schranzenzeit in beliebigen Zeitpunkten ihre landwirthschaftlichen Erzeugnisse vortheilhaft zu vermarkten.

Die königlichen Magazinsbeamten werden den Produzenten bei der Abnahme alle mit dem Dienst und den reglementären Bestimmungen irgend vereinbarlichen Erleichterungen gewähren.

Das hienach auf dem Wege freihändigen Ankaufs eingelieferte Natural wird seitens der Magazinsverwaltung sofort baar bezahlt; eine Quittungsleistung findet nicht statt.

Die Grundbesitzer werden demzufolge Veranlassung nehmen, ihre verfügbaren Naturalien an Haber, Heu und Stroh den genannten Verwaltungen anzubieten und zuzuführen.

Den 1. Dezember 1871.  
R. Kriegsministerium.

Schorndorf.  
Die Stelle eines Pechmeisters für die Fäßeichung ist neu zu besetzen. Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 8. Dezember 1871.  
Stadtschultheißenamt.  
Kraus.

Revier Geradstetten.  
Am Montag den 11. Dezember d. J. Nachm. 3 Uhr

Verkauf von **Christbäumen** auf dem Etzel in mehreren Loosen im Staatswald Forstbrunnen. Zusammenkunft bei der Saatschule. R. Revieramt.

### Bekanntmachungen.

Winterbach.  
Oberamts Schorndorf.

### Aufforderung an den Eigenthümer einer aufgefundenen Eiche.

Der rechtmäßige Eigenthümer einer in der Rems aufgefundenen Eiche kann solche gegen Bezahlung der darauf ruhenden Kosten

innerhalb 15 Tagen abholen, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt würde.

Den 8. Dezember 1871.  
Gemeinderath.

### Gläubiger-Aufruf.

Karl August Keßerer von hier, in Pittsburg sich aufhaltend, hat um Ausfolg seines Vermögens gebeten. Es werden deshalb etwaige Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 5. Dez. 1871.  
Gemeinderath.  
Vorstand Schloz.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pfösch auf 7 Nächte im öffentl. Auktionsverkauf, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

### Guten Landhonig, reine Gewürze aller Art, ächten alten Malaga u. s. w.

empfehlen bei jeglichem stärkerem Verbrauch beide Schorndorfer Apotheker. 2

### Neue Einsaß-Gewichte

in verschiedenen Sorten billigt bei Fr. Speidel.

Schorndorf.  
Bucheln werden außer Sonntag alle Tag pünktlichst geschlagen, sorgfältiges Trocknen wird empfohlen, nicht zu nahe auf dem Ofen; das Gerben der Bucheln macht das Del mäßig und giebt nicht mehr Del.

Buchelnild wie auch alle Sorten Del sind stets billigt zu haben.  
G. F. Schmid, Delmüller.

### Bitte.

Um auch dieses Jahr wieder den Kindern unserer **Kleinkinderschule** eine Christfreude bereiten zu können, erlauben wir uns um gütige Beiträge an Geld oder an Naturalien zu bitten; dieselben sind in Empfang zu nehmen bereit: Frau Albiner, Fr. Mathilde Beil, und Herr Conditor Weibrecht.

Schorndorf, 8. Dez. 1871.  
Im Auftrag des Comité's  
Diac. Schwarzkopf.

### Schorndorf, Filzstiefel, Pantoffel, Soblen, Kinderstiefelchen

empfehl in großer Auswahl, sowie

### Filz- und Seidenhüte

empfehl in großer Auswahl, sowie

### G. Sigel

beim Bahnhof.

### Schorndorf, Kinderspielwaaren

in bedeutender Auswahl empfiehlt billigt Paul Keßer.

### Leigshüsseln, Ringhäfen 2c.

von verzinnem Eisenblech (Gesundheitsgeschirr) in sehr preiswürdiger Waare empfiehlt

### Piternmaße

von starkem Weißblech, nach gesetzlicher Vorschrift angefertigt und geeicht, sind in allen Größen zu haben bei

### Museums-Gesellschaft. Lesekabinet.

Bersammlung am Dienstag den 12. d. Abends 8 Uhr bei Moser, wozu die derzeitigen Mitglieder und Solche, welche einzutreten wünschen, eingeladen werden.

Der Ausschuß.

### Am Sonntag Backtag

Entenmann.

Schorndorf.  
Auf bevorstehende Weihnachts-empfehle ich meine goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Zimmerruhren aller Art.  
Zugleich Brillen jeder Façon, Thermometer, Barometer, Wein-, Bier-, Laugen-, Milch-, Essig-, Wasser- und Branntwein-Waagen.

Achtungsvoll  
**Louis Müller,**  
Uhrmacher.

Schorndorf.  
**Gemeinderaths Wahl**  
betreffend

habe ich Anlaß bekommen, auf einige geneigte Anfragen wegen meiner Wiederwahl hiemit auch meinen sonstigen verehrl. Freunden die Nachricht zu geben, daß ich nicht in der Lage bin, die Stelle wieder anzunehmen. Dieß zu gütiger Beachtung, um Stimmenzersplitterung zu vermeiden.

Jac. Fried. Weil.

Gegen jeden alten Husten, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeten, Asthma, Keuchhusten und Schwindhusthusten, ist der G. A. W. Mayer'sche  
**weisse Brust-Syrup**  
das sicherste und beste Mittel.  
Nur allein echt bei  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

**Wirthschaft mit**  
**Weggerei-Einrichtung**  
zu verkaufen.

Zu einem nur eine Viertelstunde von Heilbronn entfernten 3000 Einwohnern starkem Ort ist unter günstigen Bedingungen eine Speisewirtschaft mit Weggerei-Einrichtung und einem in der Nähe befindlichen Garten mit bedeckter Regelpfadbahn zu verkaufen.  
Das Nähere sagt die Redaktion.

Dberurbach.  
**Zwei Kinderschlitten**  
und ein Reiter sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Dberurbach.  
Einen blautuchenen Ueberzieher, 1 dto. Ueberrock, 1 silberne Schweizeruhr mit silberner Panzerkette, woran ein Petschaft, Schlüssel, Mühlrad, Stocke, Hammer, verkauft  
Christiane N i c d e l ledig.

Schorndorf.  
**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle eine große Auswahl in **Kinderspielwaaren, Leder- & Galanteriewaaren, Jugendschriften, Bilderbücher, Farbschachteln, Modellircarton, Aussägebogen, Lampenschirme u. s. w.**  
**Paul Kohler.**

Durch die in lezter Zeit angeschafften Wäschmaschinen sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, folgende Eintheilung vorzunehmen und sie den Mitgliedern der Feuerwehr mitzutheilen:

Der Hydrophor,	Obmann Bacher,	jezt Nr. 1	(früher Nr. 3)
Die neue Handspitze	" Ziegler	" "	" "
Die Abprohspritze	" Raitzel	" "	3 (früher Nr. 4)
Die Spritze	" Buchhalter	" "	4 (früher Nr. 5)
Die Spritze	" Wähl	" "	5 (früher Nr. 6)
Die Handspitzen	" Elsässer	" "	6.

Der Verwaltungsrath.

Nach obiger Numerirung haben das Feuerpiket:

1. Zug Steiger, Obmann Carl Schmidt
1. Zug Einreißer, " Christ Baun.
4. Rotte jezt " Buchhalter.

Das Commando.

Schorndorf.  
**Wusverkauf.**

Wegen Abzug empfehle ich mein wohl assortirtes Lager in  
**Winter-Stock- und Hofenstoffen,**  
**Buxking und Tücher,**  
**Flanellen, Thibets, Orleans und Cassenets,**  
**Halbwoll- und Baumwoll-Waaren,**  
**Bett- und Kleiderzeugen, Bettbarchent, Drill, Canvas,**  
**Futterbarchent und Baumwollbiber,**  
**Strickgarne**  
in Wolle und Baumwolle,

und sichere dem verehrl. Publikum bei äußerst billigen Preisen eine gute und reelle Waare zu.

**J. Wacker,**  
vormals Jörg's We.

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei**  
**Weingarten,**  
**Station Ravensburg.**

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum  
**Verspinnen im Lohn**  
gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von  
**Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Agenten:  
**Eduard Stüber in Schorndorf.**  
**C. A. Schnabel in Winterbach.**  
**C. F. Glock in Winnenden.**  
**Gg. Wirth, Conditior in Waiblingen.**  
**F. G. Heim in Stetten.**  
**Carl Alber, Tuchmacher in Grossachsenheim.**

Auch wird auf Verlangen sogleich das Gespinne gewoben, die Abwendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Meine Weihnachts-Ausstellung  
von  
**Kinder-Spielwaaren**  
in neuer und großer Auswahl ist nun eröffnet, und ladet zu deren Besuch ein  
**Friedr. Speidel.**

**An die Abonnenten des Schwäbischen Merkurs.**

Wir erlauben uns, mit Gegenwärtigem diejenigen unserer werthen Abonnenten in Schorndorf, welche unser Blatt bislang durch einen Boten bezogen haben in Kenntniß zu setzen, daß mit Einführung des deutschen Reichspostgesetzes am 1. Januar 1872 in Württemberg diese Art der Versendung von Zeitungen ihr Ende findet. Dieses Gesetz gestattet die Beförderung von Zeitungen nach auswärts nur durch die Post, eine Ausnahme tritt hierin nur dann ein, wenn die Entfernung eines Orts vom Verlagsort nicht mehr als 2 Meilen beträgt. Letzteres trifft bei Schorndorf nicht zu. Wir ersuchen deshalb unsere verehrl. Abonnenten in Schorndorf freundlich für zukünftig ihr Blatt bei dem K. Postamt in Schorndorf zu bestellen, und dieß gefällig rechtzeitig zu thun, damit bei Beginn des nächsten Quartals Unterbrechungen im Bezug unseres Blatts nicht eintreten.  
Stuttgart, Dezember 1871.

Comptoir des schwäbischen Merkurs.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von Herrn Schullehrer Hasenmayer in Gerabstetten verwaltete Agentur für Gerabstetten und Umgegend an Herrn Schulmeister Merz in Gerabstetten übertragen haben.  
Leipzig, 27. November 1871.

**Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**  
Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die  
**Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,**  
gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.  
Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

**Schulmeister Merz,**  
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt  
in Gerabstetten.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

**Flachs-, Hanf- & Berg-Spinnerei.**  
**Mechanische Leinen-Weberei.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben  
**Berg, Hanf und Flachs,** gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.  
**Spinnlohn** beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.  
Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Weben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten.  
**Güterbeförderer Ellwanger, Endersbach.**  
**David Schloz, Oberberken.**

Schorndorf.  
**Zu verkaufen:**  
**Ca. 20 Ctr. Heu**  
Näheres in der Tabakfabrik.

Schorndorf.  
**18-20 Centner Aechen**  
hat zu verkaufen  
Mit Wilhelm Strähle, Schmied.

Großheppach.  
**Einen 1- u. 2spännigen**  
Schlitten hat zu verkaufen  
G. Wenz.

Schorndorf.  
Einen Haufen dürre Stumpen verkauft  
Friedrich Eisenbraun.

Schorndorf.  
Eine im Nutzen und Zug  
gute Kuh hat zu verkaufen  
C. Gottlieb Peils  
Wittwe.

Schorndorf.  
Lager, Rothgerber, hat  
eine Kuh, bei der in 10 Tagen  
die Zeit aus ist, zu verkaufen.

Schorndorf.  
hat aus Auftrag sogleich  
**250 fl.** auszuleihen  
D. Strahlen.

**Spielwerke**  
**Spieldosen**

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Febr. stattfindenden Ziehung.

**J. S. Keller, Bern.**

**Verloosung.**  
Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thaler, 12 Loose 10 Thaler; Ziehung 28. Februar.

**Preis-Courante und Prospekte versende franko**

Sonntag haben  
**Back- & Tag**  
Distel. Hammer.

Heute Samstag Abend  
gesellige Unterhaltung  
im Köhle.

Schorndorf.  
Am zweiten, dritten und vierten Advents-sonntag ist mein Laden Nachmittags geöffnet.

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.  
Unterzeichneter hat eine groß-trächtige Kalbel zu verkaufen, gut im Zug und hat man unter 2 die Wahl.

Friedrich Jlg.

Schorndorf.  
Ein rother Dachshund, Rüde, mit Federrute, hat sich verkauft, er geht auf den Ruf: „Bürschmann“, um dessen Zurückgabe gebeten wird.

Bosch, Forstwärter.

Unterurbach.  
Unterzeichneter hat 100 Centner gut heimgebrachtes

Sehnd

zu verkaufen.  
Rosenwirth Wöhrle.

**Steinkohlen- & Coaks-Lager**  
auf dem Bahnhof Schorndorf.  
Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt  
**Chr. Moser.**

**Malzpräparate**  
von **Georg Geiger in Stuttgart.**  
**Malz-Extract** in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.  
do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.  
**Kindernahrungsmittel** in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiven süßlichen Geschmacks zu empfehlen.  
Vorrätig in allen Apotheken.  
2 In **Schorndorf** in beiden Apotheken.

**Meerschweinchen**  
200 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei Schneider Pfäffle.  
sind zu verkaufen, wo? sagt die Redaction.

**Winterbach.**  
**Reiche**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
von **Kinder-Spielwaaren**  
bei  
**H. Kinzelsbach.**

Mit der Ausführung des Münzgesetzes soll alsbald begonnen werden. Man nimmt an, daß die Ausprägung der Reichsgoldmünzen in etwa drei Wochen beginnen kann. Bis dahin werden die Stempel wohl geschnitten und alle sonstigen Vorbereitungen getroffen sein. Einstweilen ist ein Borrath von ungefähr 70 Millionen Thaler in Gold zur Ausmünzung bestimmt. Allmonatlich werden, wie man denkt, aus den vorhandenen neun Münzstätten für 10 bis 12 Millionen Thaler Goldmünzen hervorgehen, so daß jener Metallvorrath der Reichskasse bis um die Mitte nächsten Jahres erschöpft wäre, wo dann weitere Raten der französischen Kriegskontributionen ihn zu ergänzen und die Goldausprägung zu nähren hätten.

Siengen a. Brenz, 5. Dez. Der letzte Sonntag mit 20 Grad Kälte hatte seine ersten Opfer gefordert: es sind in dem Nachbarorte Bergenweiler 2 erstorene Menschen in der Frühe des Morgens aufgefunden worden. Vater und Stiefsohnchen von 5 Jahren gingen des Abends, von Brenz kommend, nach Hause, wo sie Beide nahe am Heimathorte das traurige Schicksal ereilte. Der

Vorfall ereignete sich an einem kleinen Bergabhang, an welchem ohne Zweifel der Vater fiel und in dem Fall seinen ihm vorangehenden Sohn zu Boden schlug und auf denselben zu liegen kam. Das arme Kind muß seine trostlose Lage sofort begriffen haben, da sich auf dem Boden, auf welchem beide lagen, viele von Fingerringen und Nägeln zerkratzte Spuren zeigten. Die trauernde Wittwe ist um so mehr zu betauern, als sie erst vor 14 Tagen Hochzeit hatte und vor 3/4 Jahren ihren ersten Mann verlor, der seinem Leben freiwillig ein Ende machte.

Manheim, 4. Dezbr. Bei dem niedrigen Wasserstande hat sich plötzlich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag das Eis auf dem Neckar gestellt. Dadurch wurden etwa 30 Rheinschiffe und einige Duzend Neckarschiffe so überrascht, daß heute noch an deren Hineinschaffung in den Hafen gearbeitet wird. Zu bedauern ist nur, daß von den Rheinschiffen manche wegen des niedrigen Wasserstandes nicht in den Hafenumund eingeht konnten, ohne vorher bedeutend gelichtet zu werden, was mit Zeit, Mühe und Kosten verbunden ist.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 146.

Dienstag den 12. Dezember

1871.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Mitte Dezember d. J. wird die von Herrn Regierungsrath Wischer, Mitglied der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, herausgegebene Hand-Ausgabe der deutschen Gewerbeordnung, sowie sämtlicher auf dieselbe Bezug habender deutscher und württembergischer Gesetze und Verordnungen erscheinen. Die Handausgabe kostet gebunden für Gemeindebehörden 1 fl. 12 fr. und ist deren Anschaffung für dieselben höchst zweckmäßig. Die unterzeichnete Stelle ist bereit, die Bestellung zu besorgen und werden die Orts-Vorsteher, welche dieses Werkchen zu erhalten wünschen, aufgefordert, umgehend Anzeige hierher zu machen.  
Den 11. Dezember 1871.

Königl. Oberamt.  
Alt Krauß, g. St.

Gerichts-Notariat Schorndorf.  
**[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.]**

Wer bei den hienachbemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen würde.

Die betreffenden Geschäfte sind:

- Schorndorf.  
Georg Müllers Ehefrau, Christiane Friederike, geb. Widner, Eventualtheilung.  
Johannes Speidel, Bäckers Wittwe, Vermögensübergabe.  
Frau Apotheker Gaupp, Wittwe, Louise Friederike, geb. Abele, Realthlg.  
Christiane Frank, ledig, Tochter des Gottlieb Frank, Schusters, Realthlg.  
Wundarzt Hoffacker's Wittwe, Margarethe, geb. Hänes, Realthlg.  
Johann Jakob Bommwelsch, Bäckers We., Louise, geb. Weiler, do.

- Schorndorf.  
Christiane Schwarz, Tochter des Webers Schwarz, do.  
Frau Leopoldine v. Kelschen, Wittwe, geb. v. Stadelberg aus Kiefland in Kufstand, Realtheilung.

- Haubersbrunn.  
Johann Daniel Feger's Eh.frau, Co. Th.  
Jakob Almann, Tagelöhners, We., Realthlg.  
Oberurbach.  
Christine Nuding, ledig, volljährig Fr. L., Realtheilung.

- Steinenberg.  
Jakob Nägele, Weingärtner und Wittwer, Realtheilung.  
Johann Georg Häbel, ledig, Schuhmacher, Realtheilung.

- Georg Baur, Johannes Sohn, Bauers Ehefrau, Christina, geb. Schwenger, Co. Th.

- Unterurbach.  
Ludwig Gläser, Weingärtner, Eventualth.  
Johann Georg Rube's Ehefrau, Anna Maria, geb. Rapp, Realthlg.  
Johann Friedrich Nies, Schreiner, früher in Schorndorf, do.

Den 7. Dezember 1871.

R. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

Forstamt Ellwangen.  
Revier Abtsgmünd.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 15. Dezember  
Morgens 9 Uhr



in der Krone zu Abtsgmünd, aus den Staatswaldungen Rothholz, Abth. 2. 3. 4. 5, Wollsteinerholz 1 und Etich 1. 2:

ca. 22 Klafter Buchen Scheiter, 20 Klafter do. Prügel und Anbruch und 383 1/2 Klafter Nadelholz-Anbruch.

Ferner:

Am Samstag den 16. Dez.  
Morgens 9 Uhr  
im Hirsch in Hohenstadt, aus den Staatswaldungen Tschenthal und Braffel:  
49 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter, 57 1/2 Klafter do. Prügel und 117 Kl. do. Anbruch.

Schorndorf.

Einige Bürger erlauben sich für die am kommenden Samstag stattfindende Gemeinderathswahl folgende Männer vorzuschlagen und zur Auswahl zu empfehlen:

- Ziegler, Kupferschmid,  
Brenninger, Chr.  
Wahl, Schlosser,  
Ade, Färber,  
Straub, Bäcker,  
Buchhalter, Seifensieder,  
Reuz, Viktor,  
Strählen, Schneider.

Schorndorf.

Bei meinem bevorstehenden Austritt aus dem Gemeinderath erlaube ich mir die Erklärung abzugeben, daß ich eine etwaige Neuwahl ablehnen würde, wozu ich durch meine Geschäftsverhältnisse genöthigt wäre. Für das mir von meinen werthen Mitbürgern bisher zu Theil gewordene Vertrauen danke ich bestens.

Carl Arnold.

Schorndorf.

3-400 fl. hat sogleich auszuleihen die Armenkastenpflege.

Schorndorf.  
Unterzeichneter bietet seinen Freunden und Gönnern seine Dienste an.  
**Hiller,**  
Wundarzt 2. Abtheilung. 2'

Schorndorf.  
Jeden Tag sind frische  
**Saitenwürste**  
zu haben zu 3 1/2 fr.  
Schrenk, alte Post.

Schorndorf.  
**Ein tüchtiger Fuhrknecht,**  
welchem das Fuhrwerk selbstständig anvertraut werden kann, findet bis Weihnachten eine Stelle bei  
Ziegeleibesitzer Groß.

Schorndorf.  
**Einen fleißigen Knecht**  
der mit Pferden umgehen kann, findet Arbeit gegen gute Belohnung bei  
Joh. Dettinger.

Schorndorf.  
Einen noch bereits neuen blauen  
**Zuchmantel**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Joh. Dettinger.

Als neueste **Husten-Bonbons** sind  
**Loeslund's**  
**Malz-Extract-Bonbons**  
vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von ächtem Loeslund'schem Malz-Extract und sind deshalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung.  
In Paketen zu 6 fr. vorrätig in beiden hiesigen Apotheken. 3